

Karibikreise vom 25.12.2014 bis 04.01.2015

Wer kann schon an Weihnachten dem Schmuddelwetter in Deutschland entfliehen und einen unvergesslichen Urlaub in der Karibik erleben? Wir, die Gewinner der Karibikkreuzfahrt von Eisvogel, waren die Glückspilze.

Nach einem rund 13- stündigen Flug kamen wir abends am 25. Dezember in San Juan, der Hauptstadt von Puerto Rico an. In der Zwischenzeit hatten wir auch unsere sehr netten Mitgewinner Isabelle, Astrid, Marco und Manuela kennengelernt.

Am nächsten Tag besichtigten wir gemeinsam die sehenswerte Altstadt mit ihren 2 Festungen Castillo San Cristóbal und El Morro, die von den Spaniern erbaut wurden und als uneinnehmbar galten. Überhaupt erinnert hier alles an die koloniale Vergangenheit, was den besonderen Reiz der Altstadt ausmacht. Nicht umsonst gehört San Juan zu den meist besuchten Metropolen der Karibik.

Am Samstag, den 27. 12. begann unsere eigentliche Reise, die 7-tägige Kreuzfahrt auf der Jewel of the Seas. Zuerst bezogen wir unsere Balkonkabinen auf dem 8. Deck und erkundeten das Schiff. Ca. 2350 Passagiere und 900 Crewmitglieder hatten auf dem Schiff Platz. Wir brauchten einige Zeit, um uns auf dem Schiff zu orientieren. Anziehungspunkt auf Deck 13 war der Außenpool, Treffpunkt für die Sonnenhungrigen. Angenehme 25-28 Grad, ein warmer Wind und viel Sonne bescherte manchem einen schönen Sonnenbrand. Das Sportangebot war groß: u.a. Fitnessstudio, Kletterwand, Minigolf, Tischtennis, und eine Joggingbahn.

Jeden Morgen frühstückten wir auf Deck 12 im Windjammercafé. Das reichhaltige Buffet ließ keine Wünsche offen. Am Abend trafen wir uns alle auf Deck 10 im Speisesaal am „deutschen Tisch“ zum Abendessen und erzählten von unseren Tageserlebnissen. Das Essen war hervorragend, ebenso der Service. Außergewöhnlich war die Freundlichkeit und Höflichkeit der gesamten Crew, egal welches Anliegen wir hatten. Nach dem Essen ging es weiter ins Theater, wo es jeden Abend eine 1-stündige Musikshow gab. Danach oder davor konnte man im Mittelpunkt des Schiffes den Life-Bands zuhören. Da war immer etwas geboten, bspw. die „70er Party „mit entsprechend kostümierten Tänzern und Sängern. Das neue Jahr begrüßten wir tanzend auf Deck 13, nachdem ein Meer von Luftballons von der Decke durch die Halle geschwebt war.

Am Samstagabend nahm das Schiff Kurs auf St. Thomas (U.S. Virgin Islands). Am nächsten Morgen legten wir ihm den Hafen der Hauptstadt Charlotte Amalie an und machten unseren 1. Landausflug mit dem Bus zu den schönsten Aussichtspunkten. Der Blick auf den schönsten Strand der Insel, Megans Bay, und die umliegenden kleineren Inseln war fantastisch. Eine Spezialität von St. Thomas ist der hochprozentige Zuckerrohrschnaps „Cruzan“. Im Lauf der Woche besuchten wir nacheinander die Inseln St. Croix, Antigua, St. Lucia und die am südlichsten gelegene Insel unserer Reise, Grenada.

Auf St. Croix gingen wir im wahrsten Sinne des Wortes Baden im herrlich, warmen Wasser und lagen am weißen Sandstrand unter Palmen.

Auf Antigua besuchten wir im Süden der Insel die auf den Hügeln gelegenen Ruinen eines Forts aus dem 18.Jh., genannt Shirley Heights, von wo aus wir einen wunderbaren Panoramablick hatten über die Buchten von English Harbour (1725-46 angelegt) mit Nelson's Dockyard und Falmouth Bay.

Anschließend machten wir einen Rundgang über den Hafen Nelson's Dockyard, Anlegeplatz für Segler aus aller Welt. Von hier aus startete Nelson zu seinen Seeschlachten.

Auf St. Lucia begeisterte uns besonders der Blick auf die 2 zuckerhutartigen Vulkankegel, Petit Piton (743m) und Gros Piton (770m), das Wahrzeichen von St. Lucia und Teil des UNESCO Weltnaturerbes, sowie der Spaziergang im Regenwald mit seinen für uns exotischen, farbenprächtigen Pflanzen.

Grenada ist bekannt für die Herstellung und den Export von Gewürzen. Hier erkundeten wir zu Fuß einen Teil des beschaulichen Ortes und schauten uns das über der Stadt gelegene Fort George an. Auf dem Rückweg kamen wir an der St. Andrew's Presbyterian Church vorbei, eine Kirche ohne Dach, die an die schlimmen Hurrikane von 2004/2005 erinnert. Hurrikan-Saison ist von Juni bis November, dann kann es durchaus ungemütlich werden. Nachmittags hatten wir eine Bootstour mit dem Glasboot gebucht. So hat jede Insel ihre eigene koloniale Geschichte und ihren eigenen Charakter.

Am letzten Tag unserer Reise ging es zurück von Grenada nach Puerto Rico und wir konnten die Annehmlichkeiten an Bord nochmals genießen. Am Samstag flogen wir leider wieder nach Hause, aber mit vielen, schönen Erinnerungen im Gepäck.

Herzlichen Dank an Gefako und Eisvogel für diese ganz besondere Reise, an die wir uns noch lange erinnern werden!

 
Ulrike und Edgar Kirst